

Gedanken der künstlerischen Leitung

Ergreifende Vielfalt "Rent" (Nina Halpern, Regie)

"Rent" erzählt aus dem Leben von acht jungen Menschen. Die Geschichte handelt vom Protest gegen eine Gesellschaft, in der junge Künstler und Freidenker keinen Platz mehr haben. Es handelt von verratener Freundschaft, zerbrochener Liebe, Misstrauen, Krankheit, Drogen und Gewalt. Freundschaft, neu gefundene Liebe, Vergebung, Freude am Leben und Hoffnung stehen aber genauso im Mittelpunkt.

Diese Vielfalt von Emotionen macht "Rent" zu einem Stück, das oft traurig, auch lustig und berührend, vor allem aber natürlich ist. Genau das hat mich an "Rent" begeistert. Und eben dies wird unseren Darstellern auch harte Arbeit abverlangen. In diesem Musical werden Tabuthemen behandelt, die meiner Meinung nach gerade bei jungen Menschen kein Tabu bleiben dürfen. Die acht Frauen und Männer, die im Mittelpunkt der Geschichte stehen, sind alle ganz unterschiedliche Charaktere, die unterschiedlich mit diesen Themen umgehen. Ich möchte "Rent" auf keinen Fall zu einem kitschigen Klischeestück verkommen lassen, denn die Natürlichkeit muss zwingend vorhanden sein, damit Themen wie Homosexualität, AIDS und Drogen realistisch darstellbar werden. Das verlangt auch, dass ich als Regisseurin und ihr als Darsteller offen mit diesen Themen umgehen.

"Rent" ist ein Stück, das traurige Fakten behandelt, "Rent" ist aber vor allem eine Geschichte der menschlichen Beziehung und letztlich des Lebens selbst. Wir haben das Glück, dass wir mit "Rent" nicht nur ein Musical mit vielversprechendem Inhalt, sondern auch mit toller Musik gefunden haben. Sie ist schön, aufmüpfig, manchmal traurig, auch lustig und untermauert die Emotionen des Stücks perfekt.

Die Musik von "Rent" (Lorenz Ulrich, Musikalische Leitung)

Bei der Auswahl eines Musicals stehen Geschichte und Wirkung gleichermassen im Vordergrund und der Hauptaspekt bei der Wirkung ist die Musik. Auch ein gutes Bühnenbild, gutes Licht und gute Tontechnik vermögen langweilige Musik nicht zu kaschieren.

„Rent“ hatte seine Premiere 1994 und ist ein Rockmusical. Diese Bezeichnung deutet auf eine stilistische Nähe zu Musicals wie „Jesus Christ Superstar“ oder „Hair“ hin, die auch immer wieder als „Rock Operas“ bezeichnet werden. Im Gegensatz zu diesen Musicals hat aber Rent eine reine Rock-Besetzung, die auf die Wurzeln der Rock-Musik (Rolling Stones und co.) zurück geht und nur zwei Gitarren, ein Piano, einen Bass und Drums umfasst.

Das Produktionsteam des Musicals hatte daher anfänglich Vorbehalte gegenüber der Wahl von „Rent“. Die Musik wurde als zu gleichförmig und zu transparent kritisiert, was in der Betrachtung durch einen Rock-Puristen vielleicht eine unangebrachte Kritik ist, aber in den Augen von uns Musicalerfahrenen durchaus ein wichtiger Vorbehalt ist.

Unser Plan ist es nun, unter Beibehaltung der Musik in Form und Ablauf aus dem reinen Rock-Musical ein symphonisches Rock-Musical zu machen, das heisst, die Songs neu zu arrangieren und das Musical auch mit Streichern und Bläsern zu besetzen. Das Resultat wird ein dichter, vielfältiger Sound sein.

Die genaue Orchesterbesetzung wird erst im neuen Jahr feststehen. Angestrebt wird wohl ein drei- bis vierstimmiger Streichersatz, ein Bläusersatz (wenige Blechbläser und einige Holzbläser, die nach Möglichkeit mehrere Instrumente spielen, zum Beispiel Saxophon und Querflöte) und eine Rhythm Section. Gleichzeitig werden auch die Chorparts, die stellenweise nur ein- oder zweistimmig sind, so umarrangiert, dass das Potential der Company genutzt werden kann.